

„Ein Provisorium sieht anders aus“

POLITIK Elemente fest montiert: FDP kritisiert aufwändigen Umbau für Thundorfer Straße

REGENSBURG. Die Regensburger FDP kritisiert die Baumaßnahmen in der Thundorfer Straße. Die Fraktion der FDP im Stadtrat hatte der Einbahnstraßenregelung unter der Bedingung zugestimmt, dass die Änderung zunächst auf ein Jahr zur Probe gelten solle. „Nun werden aber neben den notwendigen Markierungsarbeiten zusätzlich Fahrbahnverengungen in der Weißen-Hahnen-Gasse fest in den Boden montiert. Dadurch entstehen Kosten,

die so nicht angedacht waren“, betonte FDP-Kreisvorsitzende und Stadträtin Gabriele Opitz am Dienstag in einem Pressepapier. Opitz erinnert sich an die Zusage, dass die Maßnahme, die der Beruhigung des Domplatzes dienen soll, beinahe kostenneutral erfolgen sollte. In der Bevölkerung stoße die Beruhigung der Thundorfer Straße auf Unverständnis. Außerdem sei zu beobachten, dass der Verkehr zu Stoßzeiten durch die Einbahnstraßenrege-

lung zu vermehrten Staus in Richtung St.-Georgen-Platz führe. „Dies war so mit Sicherheit nicht beabsichtigt“, so Opitz. Das „Provisorium“ im Bereich der Thundorfer Straße durch Baumaßnahmen zu verfestigen, ist für die FDP „ein Vorgang vorseilenden Gehorsams, der mit großer Wahrscheinlichkeit viel zu früh erfolgt“, so Opitz. Offenbar sollten hier vollendete Tatsachen geschaffen werden. „Ein Provisorium sieht anders aus.“